



ROZUMIENIE PISANEGO TEKSTU

Zadanie 4. (4 pkt.)

Przeczytaj tekst. Do każdego z akapitów 4.1.–4.4. dobierz odpowiedni nagłówek A–F. Dwa nagłówki zostały podane dodatkowo i nie pasują do żadnego fragmentu tekstu. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

4.1. _____ Schon von DACHL-Ländern gehört? DACHL ist ein Wort für Deutschland (D), Österreich (A, lateinisch *Austria*), die Schweiz (CH, lateinisch *Confoederatio Helvetica*), und für Liechtenstein (L) also vier deutschsprachige Länder. In der Schweiz gehören zusätzlich Französisch, Italienisch und Rätoromanisch zu den Amtssprachen. Je nach Region klingt die deutsche Sprache anders, weswegen man auch von Schweizerdeutsch und Österreichischem Deutsch spricht.

4.2. _____ Alle vier DACHL-Länder liegen in Europa, die Schweiz und Liechtenstein gehören aber nicht zur Europäischen Union. Deswegen ist in der Schweiz und in Liechtenstein nicht der Euro die dortige Währung, sondern Schweizer Franken. Deutschland, Österreich und die Schweiz sind demokratische Republiken. Liechtenstein ist ein Fürstentum, das sich in 11 Gemeinden gliedert. Deutschland und die Schweiz bezeichnet man als föderale Staaten: Deutschland ist eine Föderation von 16 Bundesländern und die Schweiz von 26 Kantonen.

4.3. _____ Die DACHL-Länder sind nicht die einzigen, wo Deutsch gesprochen wird, aber sie sind die größten. Deutschland zählt über 80 Millionen Einwohner, Österreich und die Schweiz jeweils über 8 Millionen, Liechtenstein ist mit rund 36 800 Einwohnern der kleinste der deutschsprachigen Staaten. Alle vier Länder zählen auch zu den reichsten Europas. Einen großen Anteil der Gesellschaft bilden in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz Migranten aus anderen Staaten.

4.4. _____ Alle vier Länder sind christlich geprägt. In Österreich und in Liechtenstein ist die große Mehrheit der Bevölkerung katholisch, in der Schweiz und in Deutschland leben ungefähr so viele Protestanten wie Katholiken. Zur weihnachtlichen Tradition gehört in allen vier Ländern der Weihnachtsmarkt: ein großer Wochenendmarkt im Advent. Als österliche Tradition ist vor allem die Ostereier-Suche bekannt.

- A. Die politischen Systeme der DACHL-Länder
- B. Religion, Bräuche und Sitten
- C. Die Geschichte der DACHL-Länder
- D. Die Bevölkerung der DACHL-Länder
- E. Vier Staaten, ein Name und eine Sprache
- F. Das Kulturangebot der DACHL-Länder

Zadanie 5. (3 pkt.)

Przeczytaj trzy teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl literę A, B lub C. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

Tekst 1

Liebe Frau Hoffmann,
in Ihrem Brief klagen Sie über Magenschmerzen. Diese Beschwerden sind unserer Erfahrung nach meistens stressbedingt. Testen Sie bitte zuerst, ob das in Ihrem Fall stimmt und eliminieren Sie möglichst effektiv Stress beim Essen. Nehmen Sie sich Zeit für alle drei Mahlzeiten! Wenn es geht, essen Sie etwas feierlicher als sonst und in Gesellschaft. Einmal in der Woche können Sie zusätzlich auf feste Nahrung komplett verzichten. Nehmen Sie dann nur Kräutertee und Brühen zu sich – das wird ihren Magen entlasten. Wir wünschen Ihnen gute Besserung und viel Spaß beim Lesen unserer Zeitschrift!

Viele Grüße

Ihr *Praxis*-Team

5.1. Warum schreibt das Praxis-Team an Frau Hoffmann?

- A. Um Frau Hoffmann eine Schlankheitskur anzubieten.
- B. Um Frau Hoffmanns Frage zu beantworten.
- C. Um Frau Hoffmann um Beurteilung der Zeitschrift zu bitten.

Tekst 2

Zum Herstellen vom Spätzleteig brauchen Sie kein besonderes Gerät und nur vier einfache Zutaten: Mehl, Eier, Wasser und Salz. Alle Zutaten werden in einer Schüssel vermengt und geschlagen. Traditionell macht man das mit den Händen, manche verwenden dazu zusätzlich einen Kochlöffel mit Loch. Es geht aber auch mit dem Mixer. Der Teig ist fertig, wenn er langsam und zäh von einem Löffel fließt, ohne zu reißen. Wenn er nicht die richtige Konsistenz hat, sollte man mehr Wasser oder Mehl dazugeben.

5.2. Wie ist dieser Text einzuordnen?

- A. Als Gebrauchsanweisung eines Geräts.
- B. Als Inhaltsangabe auf einem Produkt.
- C. Als Kochrezept für eine Speise.

Tekst 3

Hallo Kaya,
ich kenne dein Problem! Bis vor einem Jahr hatte ich auch immer wieder schlimme Pickel, vor allem auf dem Rücken, aber auch im Gesicht. Ich habe Monat für Monat einen Haufen Geld in der Apotheke für teure Cremes und Salben ausgegeben. Und ich war bei fünf verschiedenen

Hautärzten zur Beratung. Es hat nicht geholfen! Seitdem ich aber glutenfrei und zuckerarm esse, hat sich meine Haut radikal verbessert. Ich trinke auch keine Milch und esse keine Milchprodukte, dafür aber viel Reis und Gemüse, Fleisch und Fisch. Versuch es auch! Es wirkt!
Viele Grüße

Mona

5.3. Was empfiehlt Mona?

- A. Eine Diät.
- B. Eine Creme.
- C. Einen Arztbesuch.

Zadanie 6. (5 pkt.)

Przeczytaj opowiadanie. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl literę A, B, C lub D. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

MARIE

Ich habe sie zum ersten Mal mit vier Jahren in einer Kinderklinik getroffen. Ich habe mir die rechte Hand gebrochen und Marie war ein häufiger Gast in der Klinik. Sie war ein ungewöhnliches Kind. Und sie war ungewöhnlich oft und gern krank.

„Ich brauche eine Stunde, um Fieber zu bekommen, wenn ich es will“, hat sie gesagt, „und etwas länger für eine Erkältung. Grippe oder Angina bekomme ich sowieso nur, wenn ich es möchte. Ich hatte schon fast alle Kinderkrankheiten. Und manche hatte ich sogar, obwohl ich gegen sie geimpft war. Ich kann auch bewusst im Schlaf träumen“.

Sie hat sich schon als Kind mit Krankheiten und Geistern ausgekannt, aber auch mit Tieren und Pflanzen. Ich durfte sie später zu Hause besuchen und habe mir gern ihre Schmetterlingssammlung angeschaut. Sie hat mir gezeigt, wo man Heilkräuter gegen Schnupfen und Husten mitten in der Stadt finden kann und wie man Konfitüre aus Rosenblättern macht.

Als wir ins Gymnasium sollten, ist ihre Familie in einen anderen Stadtteil gezogen und ich habe Marie aus den Augen verloren. Doch eines Tages hat mir meine Mutter aus der „Berliner Morgenpost“ gelesen, dass ein Schulmädchen namens Marie einen Unfall auf dem Weg zur Schule hatte. Es wurde von einem Bus angefahren und verletzt. Der Familienname war falsch geschrieben, aber ich wusste gleich, dass sie gemeint war.

Am nächsten Tag habe ich einen Blumenstrauß gekauft – gelbe und violette Lilien – und bin in die Straßenbahn gestiegen. Erst auf dem Weg zu Marie ist mir eingefallen, dass ich meinen Besuch nicht einmal angekündigt habe. Warum habe ich sie denn nicht angerufen? Ich war so sicher, dass sie es war und dass sie auf mich wartet.

Sie war zu Hause, hat aber geschlafen. Ihre Mutter hat mich gebeten zu warten, bis Marie aufwacht. In der Zwischenzeit hat sie sehr besorgt vom Unfall, von den Untersuchungen, den Risiken und der Therapie erzählt. Als Marie aufgewacht ist, hat sie gleich meine Stimme erkannt und nach mir gerufen. Ich sehe sie immer noch vor mir im Bett liegen, obwohl es schon eine Weile her ist. Ihr Kopf war verbunden, ihr Gesicht blass, aber sein Ausdruck schien übergücklich, ja, stolz zu sein. „Ich wollte schon immer mein Blut fließen sehen“, hat sie gesagt, und mir ist eingefallen, dass sie den Satz aus einem Abenteuerbuch hatte, das wir zusammen gelesen haben.

6.1. Wo hat der Erzähler Marie kennengelernt?

- A. In der Grundschule.
- B. Im Krankenhaus.
- C. Bei ihr zu Hause.
- D. Im Kindergarten.

6.2. Welche Interessen hatte Marie?

- A. Sie hatte keine Hobbys.
- B. Sie hatte eine Briefmarkensammlung.
- C. Sie hatte ungewöhnliche Interessen.
- D. Sie hatte ihren eigenen Anbau von Pflanzen .

6.3. Warum hatte der Erzähler länger keinen Kontakt zu Marie?

- A. Weil er ihre Adresse verloren hat.
- B. Weil sie weiter weg gewohnt hat.
- C. Weil sie das nicht wollte.
- D. Weil sie im Ausland gewohnt hat.

6.4. Wie hat der Erzähler von Maries Unfall erfahren?

- A. Aus der Zeitung.
- B. Von ihrer Mutter.
- C. Aus einem Telefongespräch.
- D. Von seinem Arzt.

6.5. Was ist das Hauptthema der Erzählung?

- A. Der Ärger mit Marie.
- B. Die Liebe für Marie.
- C. Die Faszination von Marie.
- D. Die Gleichgültigkeit gegenüber Marie.

Zadanie 7. (3 pkt.)

Przeczytaj tekst. Uzupełnij w nim luki 7.1.–7.3. zdaniami A–E. Dwa zdania zostały podane dodatkowo i nie pasują do żadnej luki. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

ARBEITSZEITEN IN DEUTSCHLAND

Die Arbeitszeiten werden in Deutschland durch das Arbeitszeitengesetz bestimmt. Die Vollzeit beträgt nach dem Gesetz zwischen 37,5 und 40 Stunden pro Woche. **7.1.** ____ Als Vollzeit ist das zwar weniger als durchschnittlich in Europa, dafür aber machen die Deutschen, statistisch gesehen, vergleichbar viele Überstunden.

An der Vollzeit werden alle anderen Arbeitsmodi gemessen. **7.2.** ____ Ein Angestellter also, der zum Beispiel 35 oder 30 Stunden wöchentlich arbeitet, arbeitet in Teilzeit. Wenn man genau die Hälfte der Vollzeit arbeitet, arbeitet man in Halbzeit. Wer nur wenige Stunden in der Woche arbeitet, arbeitet stundenweise.

Einem deutschen Angestellten stehen im Schnitt 30 Urlaubstage im Jahr zu. Wenn man die Feiertage dazu rechnet, sind es ungefähr 40 freie Tage jedes Jahr. **7.3.** ____ Als Angestellte arbeitet man also in Deutschland nicht mehr, sondern eher weniger als in den übrigen Ländern Europas. Vergessen wir aber nicht: nicht die Quantität, sondern die Qualität zählt.

- A. Jedoch verbringt der durchschnittliche Deutsche seinen Urlaub am liebsten in seinem Heimatland.
- B. Der europäische Durchschnitt beträgt etwa 36 Urlaubstage, also 4 Tage weniger.
- C. Alles, was unterhalb der 37,5 Arbeitsstunden in der Woche liegt, wird als Teilzeit bezeichnet.
- D. In der Realität sind es aber meistens weniger als 40 Stunden.
- E. Deswegen ist die Arbeitslosenquote in Deutschland fast am niedrigsten in Europa.